

„Alles aus mir herausgeholt“

Milena Slupina übertrumpft bei der Deutschen im 1er **KUNSTRAD** ihre Rivalin Viola Brand. **VON STEFFI GRAFF**

MOERS. Zum dritten Mal wurde Milena Slupina vom TSV Bernlohe Deutsche Meisterin im 1er Kunstradfahren der Frauen. In Moers, wo sie sich den Titel in der Eliteklasse 2016 zum ersten Mal geholt hatte, wiederholte sie ihren Erfolg und hat damit auch das schwarz-rot-goldene Trikot des Vorjahres verteidigt.

Es war ein höchst spannender Wettkampftag, in der Halle, die den Elite-Kunstradfahrern wohl bekannt ist. Der Boden ist vergleichsweise schwergängig und weist die ein oder andere Unebenheit auf. Bedingungen, auf die sich jedoch alle einstellen mussten. Ob es daran lag, dass am ersten Wettkampftag alle durch die Bank unter ihren Bestleistungen blieben oder daran, dass die Deutsche in dem Ruf steht, sowieso immer „ihre eigenen Gesetze“ zu haben. Schon in der Vorrunde des Frauen-Wettkampfes zeichnete sich ab, dass der Kampf um den deutschen Meistertitel Überraschungen mit sich bringen könnte.

Milena Slupina war mit gemischten Gefühlen nach Moers gefahren. Einerseits war die Trainingsvorbereitung nicht so gelaufen wie geplant, weil die Erkältung, die sie schon vor der dritten Masters gehandicapt hatte, sich länger hinzog als gedacht. Andererseits stärkten die positiven Erinnerungen an den Titelgewinn an

gleicher Stelle drei Jahre zuvor das Selbstbewusstsein.

Körperlich nicht ganz auf Toplevel und wegen des Bodens reduzierte die Rotherin ihre Ausgangspunktzahl um eine halbe Lenkerstanddrehung und ging mit 197,5 Punkten als letzte Starterin der Vorrunde auf die Fläche. Davor hatte Mitfavoritin Viola Brand (RSV Unterweissach) ihre Kür nicht fehlerfrei zeigen können und war hinter Maren Haase (RV Blitz Hoffnungsthal) gefallen, die zuvor mit einer sehr gut gelungenen Kür in Führung gegangen war. Ohne Probleme absolvierte Slupina die erste Programmhälfte mit den zwei Handständen. Etwa in der Mitte des Programms verlor sie bei einer Drehung die Kontrolle, musste vom Rad, machte dann aber gut weiter.

„Am Ende ging mir zunächst etwas die Kraft und als Folge die Zeit aus, was mich einige Punkte gekostet hat.“ Mit 178,34 Punkten erreichte sie jedoch das erste Tagesziel, sich für das Finale zu qualifizieren, mit Platz zwei hinter Maren Haase sicher.

Dann hieß es, eine lange Wartezeit bis zum Finalstart gegen 21 Uhr zu überbrücken: „Ein Nachmittagschläfchen hat da sehr gutgetan.“ Deutlich erholt ging sie am Abend mit dem gleichen Programm an den Start. Dieses Mal hatte Maren Haase

gepatzt und es galt, die von Viola Brand vorgelegten 183 Punkte zu schlagen. „Das Gefühl beim Fahren war etwas besser als in der Vorrunde, und ich hatte mich darauf eingestellt, alle verfügbare Kraft für diese Kür zu brauchen.“ Die Kommissäre schauten sehr genau hin und würden jeden Wackler bewerten. Wieder gelang der Einstieg ins Programm sehr gut. Nach etwa drei Minuten musste Slupina „wirklich kämpfen“ und „alles aus mir herausholen“. Ohne größere Fehler beendete sie das Programm und konnte sich schon während der letzten Übung freuen. Auf der Anzeigetafel standen 186,9 Punkte, die schnell bestätigt wurden. Damit holte sie ihren dritten deutschen Meistertitel in der Eliteklasse vor Viola Brand und der Überraschungs-Dritten Lara Füller (RKV Poppenweiler). Erleichterung und Freude waren riesengroß. Bei der letzten Siegerehrung des Tages flossen Tränen, als stellvertretend auch für alle anderen Deutschen Meister die Nationalhymne gespielt wurde.

Vorrunden-Siegerin Maren Haase blieb enttäuscht ohne Medaille, setzte aber ein sehr sympathisches Zeichen, indem sie die alte und neue Deutsche Meisterin Milena Slupina nach der Siegerehrung zum Jubeln auf ihren Schultern durch die Halle trug.



Foto: Wilfried Schwarz

Nach der Vorrunde lag Maren Haase vorne. Sie selbst fiel zwar aus den Podiumsreihen, gönnte aber der erfolgreichen Titelverteidigerin Milena Slupina eine Ehrenrunde durch die Halle auf ihren Schultern.

„Großer Psychoterror“ gegen Francisco Sanchi

5:5 in der 2. Tischtennis Bundesliga. **BORUSSIA DORTMUND** protestiert den Hilpoltsteiner weich. Der vergibt vier Matchbälle.

HILPOLTSTEIN. Es bleibt dabei: Die Zweitliga-Mannschaft des TV Hilpoltstein kann in Dortmund nicht verlieren. Dem 6:0 im Frühjahr, das den Mittelfranken den Verbleib in der 2. Tischtennis-Bundesliga gesichert hat, folgte gestern ein herbstliches und hart umkämpftes 5:5 beim BV Borussia. Den möglichen Sieg verpasste dabei am Ende eines langen Nachmittages im zehnten Spiel Francisco Sanchi, der im fünften Satz vier Matchbälle nicht verwertete und schließlich 11:13 gegen den Borussen Kirill Fadeev verlor.

Begleitet wurde dieses letzte Match von einem „großen Psychoterror“ der Dortmunder gegen Sanchi, wie TV-Manager Bernd Beringer es ausdrückte. Ständig wurde moniert, dass der Argentienier irregulär aufschlug. In der giftigen Atmosphäre trat der vorverwarnte Fadeev mit dem Fuß gegen den Tisch, die gelbrote Karte ersparten die Kampfrichter

dem Junioren-Nationalspieler für diesen Ausraster.

Fadeev zeigte aber auch großen Sport, als er beim Rückstand von 8:10 aus der Defensive den zweiten Matchball von Sanchi zum Anschlusspunkt umbog. Der Hilpoltsteiner, der zuvor in zwei Sätzen, die ebenfalls in die Verlängerung gegangen waren, die besseren Nerven als Fadeev gezeigt hatte, war dem Druck im letzten Satz nicht mehr gewachsen. Beim entscheidenden Punkt schlug er seinen Service direkt ins Netz.

So kassierte der TV nach einer 5:2-Führung doch noch den Ausgleich. Für den optimistischen Auftakt hatten die beiden Doppel gesorgt. Alex Flemming und Francisco Sanchi landeten dabei einen sicheren 3:0-Erfolg gegen Krisztian Nagy und Kirill Fadeev. Überraschender war da schon das 3:1 von David Reitspies und Dennis Dickhardt gegen die beiden Dortmunder Spitzenspie-

ler Fedor Kuzmin und Erik Bottroff, bei dem sich Dickhardt hat sicherer Vollstrecker hervortat.

Die beiden Spitzenspieler der Borussia hatten sich vor den Einzeln gut von der Schlappe erholt. Mit nahezu identischen Ergebnissen glichen sie gegen Flemming und Reitspies aus. Zur Pause stand es 7:7 nach Sätzen und 136:132 nach Bällen.

Das hintere Paarkreuz und David Reitspies im Spitzeneinzel brachte Hilpoltstein 5:2 in Vorteil. Das 1:3 im verbissenen Duell zwischen Flemming und seinem nationalen Doppelpartner Bottroff schien verkraftbar, doch am Ende fehlten halt doch zwei Bälle zum Sieg.

Als Spezialist für hauchdünne Ergebnisse trat Dennis Dickhardt auf. Bei seinem 3:1 über Fadeev brachte er im dritten Satz zunächst das Kunststück fertig, nach vier abgewehrten Satzballen seinen Matchball zu verspielen, um dann den Durchgang

noch abzugeben. Beim 1:3 gegen Krisztian Nagy legte er im dritten Durchgang eine noch längere Serie hin. 4:10 hinten, wehrte er gleich fünf Satzballen ab, doch beim sechsten war Schicht. Auch Nagy hatte einen solchen Lauf. Im vierten Durchgang bog er einen 4:8-Rückstand um und brachte ein 13:11 ins Ziel. **pg Borussia Dortmund – TV Hilpoltstein 4:5.** Krisztian Nagy/Kirill Fadeev – Alexander Flemming/Francisco Sanchi 8:11, 8:11, 8:11; Fedor Kuzmin/Erik Bottroff – David Reitspies/Dennis Dickhardt 11:7, 7:11, 6:11, 8:11; Fedor Kuzmin – Alexander Flemming 12:10, 13:15, 11:8, 11:5; Erik Bottroff – David Reitspies 11:7, 11:7, 11:7; Krisztian Nagy – Francisco Sanchi 4:11, 11:5, 5:11, 9:11; Kirill Fadeev – Dennis Dickhardt 6:11, 5:11, 13:11, 9:11; 13:11; Fedor Kuzmin – David Reitspies 11:9, 7:11, 3:11, 5:11; Erik Bottroff – Alexander Flemming 13:11, 7:11, 11:6, 11:8; Krisztian Nagy – Dennis Dickhardt 6:11, 11:8, 11:9, 13:11; Kirill Fadeev – Francisco Sanchi 11:8, 10:12, 12:14, 11:3.

Der gute Regionalliga-Start ist kein Zufallsprodukt

Zweite TT-Mannschaft des **TV HILPOLTSTEIN** fertigt den TSV Windsbach im mittelfränkischen Duell mit 9:1 ab.

HILPOLTSTEIN. Die zweite Tischtennis-Mannschaft des TV Hilpoltstein reitet als Neuling weiter auf der Erfolgswelle in der Regionalliga-Süd. Sie setzte mit dem niemals erwarteten 9:1-Sieg beim TSV Windsbach ein weiteres Ausrufezeichen und bleibt damit als Aufsteiger auf Platz zwei der vierthöchsten deutschen Spielklasse.

So langsam aber sicher dürften den Hilpoltsteiner Fans und Verantwortlichen sowie den Gegnern in der enorm spielstarken Klasse klar werden, dass der gute Saisonstart kein Zufall war, sondern durch starke Mannschaftsleistungen Woche für Woche bestätigt wird. Ob und wie lange man den Platz hinter Primus Jena behalten kann, ist dabei gar nicht

mal so entscheidend, steht doch die Entwicklung der drei Ausnahmetalente Hannes Hörmann, Sebastian Hegenberger und Matthias Danzer im Vordergrund. Alle drei Nachwuchshoffnungen entwickeln sich prächtig und haben sich schneller als gedacht in der Liga akklimatisiert.

Sie trugen wie auch die drei Routiniers Frantisek Krcil, Tomek Kabacinski und David Palkovsky dazu bei, dass man erstmals in dieser Saison perfekt gestartet war im Mittelfrankenderby. Überzeugen konnten dabei vor allem die erstmals erfolgreichen Hegenberger/Danzer, die das gegnerische Topduo Ehret/Kostadinov nach 1:2-Rückstand noch bezwangen. Ganz ohne Mühe verlief der Auftritt von Krcil/Hörmann

gegen Urbanek/Staudacher (3:0), Kabacinski/Palkovsky siegten gegen Husnik/Emter (3:1).

In den Doppeln wie in den Einzeln kam den Hilpoltsteiner Gästen sicherlich entgegen, dass die Gastgeber ohne ihren Topstar Gaston Alto auskommen mussten, der international im Einsatz war. Eine erste Vorentscheidung gab es in den ersten beiden Duellen vorne, in denen die Windsbacher Jan Urbanek gegen Hannes Hörmann sowie der Ex-Hilpoltsteiner Petr Husnik gegen Frantisek Krcil jeweils mit 2:0 führten. Doch sowohl der tschechische Routinier als auch der junge TV-Akteur drehten mit einer Energieleistung noch das Spiel und siegten jeweils im Entscheidungssatz.

Bei einer 5:0-Führung konnte man dann auch verschmerzen, dass ausgerechnet der so zuverlässige Tomek Kabacinski diesmal seinem deutlich jüngeren Kontrahenten Tobias Ehret zum Sieg gratulieren musste. Als nebenan der trainingsfleißige Sebastian Hegenberger mit einer fehlerfreien Vorstellung den Bulgaren Kostadin Kostadinov in Schach hielt, war der alte Abstand wiederhergestellt.

Hinten hatte David Palkovsky erwartungsgemäß gar keine Mühe mit dem Ur-Windsbacher Andreas Staudacher, während Youngster Matthias Danzer eine Energieleistung benötigte gegen den langjährigen Spartaner Oberligaakteur Denis Emter (1:2-Satzrückstand und hoher Rückstand im Entscheidungssatz).

Mit eisernem Kampfgeist arbeitete sich Danzer Punkt für Punkt heran und gewann am Ende noch mit 3:2. Den Schlusspunkt besorgte Frontmann Frantisek Krcil, der mit Landsmann Jan Urbanek gar keine Mühe hatte.

mu TSV Windsbach – TV Hilpoltstein II 1:9. Ehret/Kostadinov – Hegenberger/Danzer 10:12, 11:4, 11:9, 7:11, 8:11; Urbanek/Staudacher – Krcil/Hörmann 8:11, 4:11, 6:11; Husnik/Emter – Kabacinski/Palkovsky 11:4, 8:11, 6:11, 13:15; Urbanek – Hörmann 11:9, 11:6, 13:15, 6:11, 10:12; Husnik – Krcil 11:8, 11:6, 9:11, 9:11, 9:11; Ehret – Kabacinski 11:2, 7:11, 11:6, 13:11; Kostadinov – Hegenberger 1:11, 9:11, 7:11; Emter – Danzer 5:11, 11:4, 11:9, 6:11, 7:11; Staudacher – Palkovsky 9:11, 8:11, 4:11; Urbanek – Krcil 4:11, 7:11, 11:13.

TISCHTENNIS IN ZAHLEN

2. BUNDESLIGA

FC Köln – TTC GW Bad Hamm	2:6
FSV Mainz – TTC Fortuna Passau	6:4
FC Saarbrücken II – TTC OE Bad Homburg	2:6
1. FC Köln – TuS Celle	5:5
BV Borussia Dortmund – TV Hilpoltstein	5:5
TTC GW Bad Hamm – TV Leiselheim	6:3

1. TTC OE Bad Homburg	5	30:8	10:0
2. BV Borussia Dortmund	6	32:26	8:4
3. FSV Mainz	6	29:28	8:4
4. TTC GW Bad Hamm	6	30:23	7:5
5. TTC Fortuna Passau	6	28:25	7:5
6. TV Hilpoltstein	6	26:25	7:5
7. FC Saarbrücken II	6	21:30	4:8
8. TuS Celle	5	19:27	3:7
9. 1. FC Köln	6	23:33	3:9
10. TV Leiselheim	6	22:35	1:11

REGIONALLIGA SÜD

SV Schott Jena – Stahl Blankenburg	9:2
TSV Windsbach – TV Hilpoltstein II	1:9
DJK Biederitz – SpVgg Thalkirchen	8:8
SV Aufbau Altenburg – Stahl Blankenburg	6:9
TSV Windsbach – TSV Gräfelfing	8:8
SV Aufbau Altenburg – SpVgg Thalkirchen	9:4
SV Schott Jena – DJK Biederitz	9:0

1. SV Schott Jena	6	54:20	12:0
2. TV Hilpoltstein II	6	50:28	9:3
3. SV Aufbau Altenburg	5	40:33	6:4
4. DJK Biederitz	6	38:47	6:6
5. Stahl Blankenburg	4	27:27	4:4
6. TSV Windsbach	3	18:22	3:3
7. TSV Gräfelfing	4	21:32	3:5
8. SpVgg Thalkirchen	3	16:26	1:5
9. TTC Holzhausen	3	13:27	0:6
10. TuS Fürstenfeldbruck	4	21:36	0:8